

Unverkäuflich – faltbar – genial

Ein Rundgang über die ADFC Radreise-Messe 2008

Frederik fährt seit mindestens einer Stunde auf einem gelben Dreirad und macht Kunststücke.



Aber mitnehmen wird er es nicht: Das Einzelstück aus Taiwan ist auf dem Weg über Riese und Müller zu Fahrrad-

Cohrt gelangt und leider nicht zu kaufen. Wer aber für Kinder ein Liegerad sucht, wird z.B. beim »Kettwiesel« fündig oder dem »Trets« von Hase Spezialräder. (www.cohrt.de)

Utopia stellt das neue Faltrad »Timor« vor, das eine Weiterentwicklung des Modells »Gecko« ist. Es lässt sich zwar nicht so klein falten wie z.B. ein »Brompton«, soll sich aber fahren »wie ein Großes«.



Mit 8-Gang-Nabe und ohne Straßenausstattung kostet es 1.850 Euro. Übrigens verbaut Utopia an allen Rädern mit Straßenausstattung seit diesem Jahr serienmäßig das LED-Licht Lumotec IQ Fly. Diese Innovation soll laut Hersteller 300 Prozent mehr Licht bringen, als es die StVZO vorschreibt. (www.utopia-velo.de)

In den Farben leckerster Pralinen präsentiert Frank Patitz die Räder seiner 2003 gegründeten Firma Retrovelo. Er legt Wert auf besonderes Design, klassische Materialien und Komfort. So findet man hochwertige Pulverbeschich-



tungen in elf Standardfarben. Jedes Jahr kommen drei hinzu. Die Felgen sind Eigenentwicklungen und ebenso wie die charakteristische Plattenkopfgabel ein echter Hingucker. Die Reifen gestaltete »Thin« Frank Patitz gemeinsam mit der Firma Schwalbe und so heißen Sie nun nach ihm »Fat Frank«. Ein Retrovelo gibt es ab ca. 1.000 Euro. (www.retrovelo.de)

Touren in den Niederlanden und entlang der niederländisch-deutschen Grenze sind das Spezialgebiet von Rewert Wolthoff. Mit dem Kooperationspartner VOS Travel weitet er das Reisegebiet noch nach Belgien aus. Die Angebote sind 4-7-tägig, übernachtet wird in Hotels. Aber auch eine Bed & Breakfast-Reise ist im Programm. Zusätzlich gibt es Gepäcktransport für die 50 bis 60 Kilometer langen Tagesetappen und Kartenmaterial für die Route. Die Touren sind nicht geführt, was einen unschätzbaren Vorteil mit sich bringt: Der Reisetermin kann frei gewählt werden. Für Gruppen ab acht Personen arbeitet Rewert sogar Strecken aus, die nicht in seinem Prospekt zu finden sind. (www.burotrap.nl)



Elektrofahrräder sind seit 2 bis 3 Jahren der Renner. »Viele Kunden suchen das Genussradeln und wollen nicht an jedem Berg ächzen«, sagt Bernd Kurkofka. Er verkauft zwar auch günstigere Varianten, aber Kurkofka empfiehlt wegen der guten Qualität das »Flyer«, das es ab 2.000



Euro gibt. Der Akku lässt sich über ein kleines Ladegerät an jeder Steckdose befüllen. Neben den Elektrorädern sind Liegeräder, Falträder und Trekkingräder die Schwerpunkte von RBK, dem Fahrradladen, den Bernd zusammen mit seinem Bruder Reiner in Harburg betreibt. (www.rbk-fahrrader.de)



Es nervt gewaltig, für ein Foto jedes Mal den Rucksack abnehmen zu müssen und zwischen Brötchen und Socken nach dem Fotoapparat zu suchen. Hans-Hinnerk Holst hat die geniale Lösung: Rucksäcke mit Zwischenboden. Oben wohnen die Klamotten und der kleine Einkauf und im unteren »Stockwerk« findet die Ausrüstung Platz wie in einer hochwertigen Fototasche. Der Clou: Durch eine speziell entwickelte Seitenöffnung erreicht man die Kamera dort in wenigen Sekunden. Zuvor kann nämlich der rechte Trageriemen ganz einfach ausgeklinkt werden. Hergestellt sind die Modelle aus besonders festem Material, und die Verarbeitung ist bis ins Detail durchdacht und hochwertig. Das kleine Modell kostet rund 70 Euro. (www.holst-direct.com)



zusammengestellt von Ulf Dietze